

# Laibacher Zeitung

N<sup>r</sup>. 104.



Donnerstag

den 29. December

1831.

## Inland.

Fortsetzung des Verzeichnisses der im Neustädter Kreise für Nothleidende und Cholera-Sanitäts-Anstalten eingegangenen milden Beiträge:

Hr. Niklas Graf Auersperg, Inhaber der Herrschaft Motritz, erklärte 20 Megen Halbfucht und 10 Eimer Wein zu geben, dann sein in Tschatesch liegendes Herrschafts-Haus mit 12 Betten für ein Spital zu versehen; Hr. Pfarrer Martin Raf zu St. Barthelmä, gab 10 Megen Heiden und 20 Ellen Leinwand; Frau Katharina Luskin, Inhaberinn des Gutes Gallhof, gab 5 Megen Halbfucht und 1 Bett; Hr. Jacob v. Gritscher, Verwalter des Gutes Draschkouz, 3 Megen Halbfucht; Hr. Pfarrer Caspar Gradschig, 1 fl. 20 kr.; Hr. Pfarrer Jacob Jeglitsch, 1 fl. 20 kr.; Hr. Pfarrer Johann Kastellig, 2 fl.; Hr. Pfarrer Mathias Terpinz, 1 fl. 10 kr.; Hr. Kaplan Jos. Kossiek, 40 kr.; Hr. Martin Uranker, 40 kr.; Hr. Abis Pipernik, 20 kr.; Hr. Lorenz Kermel, 1 fl.; Hr. Joseph Döbrer, 40 kr.; Hr. Anton Weitischeg, Verwalter zu Klungenfeld, 2 fl.; Hr. Kastellig, Obrichter von Staravaß, 1 fl.; Hr. Terran, Obrichter von St. Margarethen, 20 kr.; Hr. Pfarrer Michael Wolf zu Moesel, gab 1 Bett, und erklärte monatlich 1 fl. zu geben. Uebrigens gab Derselbe für die Stadtpfarre Gottschee 25 fl.; Hr. Kaplan Franz Grum, monatlich 30 kr.; Hr. Jacob Jallitsch, Gemeinde-Richter von Koslern, gab 1/2 Megen Weizen, 1/2 Eimer Wein, 3 Schäffer und 1/2 Benteu Bettstroh; Joh. Fig, Bauer, 1/4 Megen Weizen, 1/4 Megen Gerste, 1 Leintuch und 1/2 Benteu Stroh; Mathias Barthelmä, 2 Maß Hirsebrey und 3 Schab Stroh; Georg Jallitsch, 1

Pf. Reis und 1 Pf. Salz; Agnes Michetsch, 2 Pf. Salz, 2 Pf. Mehl und 3 Schab Stroh; Magdalena Jallitsch, 25 Pf. Stroh und 2 Schüsseln, Andreas Plosche, 2 Maß Weizenmehl; Mathias Krenn, 1 Maß Brey; Lucas Kreiner, 1 Maß Brey und 2 Maß Mehl; Andreas Fink, 1 Maß Gerstenbrey und 2 Maß Weizenmehl; Georg Köchl, 3 Maß Gerstenbrey und 2 Pf. Salz; Magdalena Kreiner, 1 Maß Brey und 1 Maß Mehl; Johann Kreße, 2 Maß Mehl; Paul Perz, 1 Pf. Salz; Mathias Fink, 3 Maß Brey; 3 Schüsseln und 3 Schab Stroh; Hr. Martin Kankel, Pfarrer zu Mitterdorf, gab 1 aufgestelltes Bett, und erklärte wöchentlich 6 Pf. Rindfleisch und 1 fl. 30 kr. zu geben; übrigenß erklärte Derselbe auch 5 fl. für die Armen zu Dienfeld zu verabreichen; Maria Draschem, Köchinn, gab 1 fl., 1 Leintuch und 2 Polster; Andreas Grich, Knecht, 30 kr.; die Maria Kropf, Dienstmagd, erklärte wöchentlich durch 5 Wochen 1 Pf. Reis zu geben; Hr. Joseph Enker, Lehrer zu Mitterdorf, gab 1/4 Megen Brey und 1 aufgestelltes Bett; Frau Magdalena Enker, 30 kr.; Elise Wittine, 3 Maß Mehl und 1/4 Pf. Schmalz; Agnes Hutter, 2 Maß Mehl, 2 Maß Brey und 1 Leintuch; Maria Kankel, 1 fl., 3 Maß Mehl, 1/2 Pf. Schmalz, 1 Leintuch und 2 Schäffer; Math. Schober, Knecht, 30 kr.; Oreti Königmann, 20 kr.; Georg Krenn, einige Schüsseln und Löpfe; Agnes dessen Tochter, 1/4 Megen Weizen; Stephan Gorsche von Weinig, 1 Leintuch und 1 Schüssel; Georg Gurschak, und Stone Staudacher, einige Löffel und Teller; Georg Muchitsch, Georg Zwetitsch, Johann Bertin, Mathias Mayerle, Jacob Lakner, Michel Metesch, Peter Likewitsch, Mathias Pusheg, Johann Klobutschar, Johann Lak-



ner, Joseph Pöschel, die Gemeinde von Radenze, Georg Schutte, Michel Markovitsch, Georg Schneller, Johann Kuppe, die Gemeinde von Altmarkt, Peter Weber, Georg Meyerle und Joh. Schneller, gaben Bettzeug und andere Spitals-Einrichtungstücke.

Saibach am 5. December 1831.

### Deutschland.

In Rücksicht auf die Artikel 10 und 11 der Rheinschiffahrtsordnung vom 31. Mai, wodurch den Regierungen der Uferstaaten des Main, des Neckars, und anderer in den Rhein fallender Flüsse für ihre Waaren in den niederländischen, so wie in den am Rheine zu errichtenden Freihäfen der Genuß derselben Vorrechte, wie solche für die Rhein-Uferstaaten bewilliget sind, von dem Zeitpuncte an zugesichert ist, wo sie in ihren respectiven Gebieten, und an den Ufern besagter Flüsse ähnliche Freihäfen unter den durch die Rheinschiffahrtsordnung bestimmten Stipulationen errichtet haben werden, hat die königlich-württembergische Regierung die Städte Heilbronn und Kannstadt zu Freihäfen erklärt. (Prg. 3.)

### Preußen.

Aus Königsberg berichtet die dortige Zeitung unter dem 11. d. M.: „Durch unsere Stadt passirte heute die erste Colonne der Unteroffiziere und Gemeinen vom ehemaligen Wielgudschen Corps, das den Schutz Sr. Majestät des Königs nachgesucht, auf das vollständigste verpflegt, bis jetzt in den Dörfern des Samlandes cantonnirt hatte, und nunmehr, in Folge der von Sr. Majestät dem Kaiser von Ausland den gedachten Unteroffizieren und Gemeinen ertheilten Amnestie, in die Heimath zurückkehrt. Dem Vernehmen nach, werden diesem Transporte noch zwei Abtheilungen folgen, welche den nächsten Weg über preussisch Eylau zur Gränze nehmen werden. Während des Aufenthaltes in unserer Provinz haben die polnischen Soldaten sich durch ein untadelhaftes Betragen des ihnen von unserm erhabenen Monarchen huldreich gewährten Schutzes würdig bewiesen.“

(Oest. B.)

### Niederlande.

Der König von Holland hat an die Conferenz eine definitive Antwort erlassen, worin er erklärt, daß er den 24 Artikeln, mit Ausnahme des den Belgiern zugestandenen Rechts der Schifffahrt in den holländischen Gewässern, das er nicht anerkennen will, beitrete.

Nach einem Schreiben aus Brüssel vom 10. December ist mehr als jemals von der Verehelichung des Königs Leopold mit einer der Prinzessinnen des Königs Ludwig Philipp die Rede. — (Der Courier français sagt, daß der belgische Gesandte, Hr. Lehou, am verflossenen Sonntag eine lange Conferenz mit dem Könige Ludwig Philipp gehabt hat, wo wegen der Vermählung des Königs der Belgier mit einer Tochter des Königs der Franzosen Verabredungen gepflogen wurden. Diese Vermählung soll sogleich vor sich gehen, als der König von Holland die 24 Artikel angenommen haben wird.)

Nach einem Schreiben aus Antwerpen vom 14. December ist dort ein Pulvermagazin in die Luft gesprengt worden. Man hat Spuren, daß das Feuer angelegt war, und mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet. Zum Glück war der Schade unbedeutend, weil dem Brande gleich Gehalt gethan wurde. (B. v. L.)

### Frankreich.

Nach der Versicherung anderer Pariser Blätter ist General Savary durch Ordonnanz vom 15. November d. J. zum Militärcommandanten von Algier ernannt worden und bereits am 10. d. M. nach seiner Bestimmung abgegangen. Ihn begleitet der Generalmajor Trezel, der schon in Griechenland commandirt hatte, und zum Chef des Generalstabs der Armee in Algier ernannt worden ist. Der Marechal de camp und ehemalige Adjutant des Marschall Davoust, Trobriant, soll das Militärcommando in Oran übernehmen.

(Oest. B.)

Nach einem Schreiben aus Calais hat ein heftiger Windstoß an der englischen Küste am 8. d. M. in der Nacht große Unglücksfälle verursacht. Nach dem Temps scheint es beschlossen zu seyn, daß Frankreich bei 100,000 Mann in ihre Heimath entlassen, und so nach und nach die Armeen auf den Friedensfuß von 240,000 Mann bringen werde. (B. v. L.)

Man spricht viel von einem Vorschlage, eine telegraphische Correspondenz mit London zu eröffnen; das englische Ministerium soll schon darauf eingegangen seyn. Auf diese Weise könnten wir, wenn man auch auf Schiffen Telegraphen anbringt, in einigen Minuten, und wenn die telegraphischen Nachrichten übergefahren werden müssen, in einigen Stunden das Neueste aus London erfahren! Es heißt auch, daß in Zukunft Telegraphen für



Privatleute in Frankreich eingeführt werden sollen, und zwar sogar für nächtliche Correspondenz. — Hr. James v. Rothschild reist nach Calais, wo sich auch andere Bankiers einsinden, um wegen einer Anleihe für Belgien zu unterhandeln.

Nach einem Befehle des Kriegsministeriums wird den polnischen Flüchtlingen, die sich nach Avignon begeben wollen, das Reisegeld nach demselben Maßstabe wie für die französischen Truppen gereicht; doch soll ein Generalleutenant 10 Frs., und ein Brigadegeneral 7 1/2 Fr. täglich erhalten.

(allg. Z.)

Man schreibt aus Toulon vom 2. December: „Die Korvette „la Créole“ und die Briggs „Adonis“ und „Dragon“ sind gestern nach Navarin abgegangen. Sie haben Soldaten des 21. Regiments und 2 Compagnien der 5ten Artillerie-Brigade am Bord, welche nach Morea bestimmt sind. Die Ereignisse in Lyon haben die Einschiffung von Truppen nach Algier, wodurch der Bestand der dortigen Armee auf 20 — 25,000 Mann gebracht werden sollte, verzögert.“

Strasburg den 10. December. Laut des Impartials vom 8. hat man auch zu Besançon Befehl zu entwaffnen, und hat diese Operation bereits begonnen.

(Prg. Z.)

Der Moniteur schreibt: Die Cholera, die sich zuerst in Alexandrien gezeigt hatte, ist nach Ober-Egypten gedrungen, und richtete seit Anfang September ihre Verheerungen in Theben an. Der Flecken Furor, wo sich gegenwärtig eine französische Expedition befindet, welche die zwei schönen Obeliskten in dem Tempel zu Theben abnehmen und nach Frankreich bringen soll, ist von der Krankheit befallen worden, welche den zehnten Theil der eingebornen Bevölkerung wegraffte. Zehn Personen von der französischen Expedition erkrankten auch; aber bis zum 4. October war keine erlegen, mehrere waren genesen, und die andern erregten keine Besorgniß mehr. Doctor Angelin leistete den Kranken schnell Hülfe. Nach den Beobachtungen dieses Arztes ist die Krankheit nicht ansteckend.

(Wien. Z.)

### Portugal.

Don Miguel hat nach französischen Blättern die Gebirgsbewohner zu Provinzial-Milizen organisiert, und nach den Küsten beordert. Auch werden in den meisten Städten Provinzial-Milizen errichtet.

(B. v. L.)

### Großbritannien.

Lord J. Russell brachte am 12. December die neue Reform-Bill in das Unterhaus. Sie stimmt in ihrem Princip ganz mit dem früheren Entwurfe überein. Doch sind hinsichtlich der ihrer Wahlrechte zu beraubenden Burgflecken verschiedene Aenderungen angebracht, welche das Resultat einer genaueren Untersuchung der damit verbundenen Details sind. Sodann ist noch eine andere Abänderung hinsichtlich einer sicheren Ausweisung der Bonafide-Qualification der Householders von 10 Pf. so, daß das Wahlprivilegium Niemand ausüben kann, der nicht wirklich die durch die Bill vorgeschriebenen Eigenschaften besitzt. Die gegenwärtige Anzahl der Parlamentsglieder ist beibehalten worden. Hr. Peel und Hr. Wetherell legten die Absicht an den Tag, ihre Opposition fortzusetzen, allein die Bill wurde ohne Widerrede verlesen, und ihre zweite Verlesung auf den 16. December anberaumt. Das Oberhaus war am 12. December nur kurze Zeit versammelt.

Der Courier widerspricht der Nachricht, als wäre ein Vorschlag zu einem Handelsvertrage zwischen England und Frankreich gemacht worden. Es hatten bloß Unterhandlungen zur Erleichterung des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern statt.

(W. Z.)

Das Comité der Stockbörse hat die Zulassung von Obligationen der Anleihe für die Königin Donna Maria von Portugal genehmigt; die Anleihe beläuft sich auf 2 Millionen Pf., trägt 5 pCt. Zinsen, und ist zu 48 pCt. abgeschlossen. Einsteuilen werden jedoch nur 8 pCt. ausgezahlt, und es sollen 5 pCt. nachgezahlt werden, sobald die Expedition nach Portugal daselbst festen Fuß gefaßt haben wird. Der Rest der Anleihe soll nur dann gezahlt werden, wenn die Königin Donna Maria den Thron Portugals besteigen sollte; im Fall die Expedition gänzlich fehlschläge, ist die Rückzahlung auf die azorischen Inseln hypothecirt.

Die Kohlenarbeiter haben sich auf vielen Punkten im Innern Englands empört, auch zu Walsfall, Dudley etc. Die Ruhe ist meist hergestellt, wird indessen nur durch militärische Gewalt aufrecht erhalten.

Die englischen Blätter sind fortwährend mit Berichten über Feuersbrünste angefüllt, die nicht allein auf dem Lande, sondern auch in den Städten vorkommen. Am meisten ist die Grafschaft Bedfordshire heimgesucht.



In *Sunderland* ereignen sich noch täglich Cholera-Fälle. Bis zum 5. December zählte man daselbst 361 Erkrankungs- und 113 Todesfälle; Bestand 35. — In *Newcastle* hatte sich kein neuer Fall ereignet, und die früher vorgekommenen werden jetzt ämlich für andere Krankheiten, als die asiatische Cholera, erklärt.

Aus *Portsmouth* schreibt man, daß Admiral *Warren* das Commando der Flotte in den Dünen aufgegeben habe und seine Flagge am Bord der *Isis* von 50 Kanonen aufziehen werde, um nach *Afrika* zu segeln. Der *Revenge* von 74 Kanonen, Capitän *Maclay*, geht nach *Lissabon*. Ein portugiesischer Kriegsschooner wurde in *Portsmouth* ausgebessert, und segelte nach *Spithead*, woselbst er auf die andern Schiffe der Expedition wartet.

(Oest. B.)

### Griechenland.

Nach einem Schreiben aus *Napoli* vom 31. October wurde der jüngste der Mörder des Grafen *Capodistria* im Beiseyn einer ungeheuren Volksmenge, erschossen. *Mauromichalis* sprach zum Volke, und commandirte selbst Feuer, nachdem er zuvor durch Gebärden von seinem Vater Abschied genommen hatte, der von seinem Gefängniß aus, von wo man auf den Richtplatz sehen konnte, dem schrecklichen Schauspiel bis zum letzten Augenblick zusah. Keine Unordnung fand Statt. — Das Leichenbegängniß des Präsidenten *Capodistrias* wurde mit großem Gepränge und unter allgemeinem Leidwesen gehalten. Man setzt die Untersuchungen fort, um die Verzweigungen des Complottes zu entdecken. Mehrere angesehene Personen wurden verhaftet. Die Opposition hat keine Kraft; sie ist auf *Hydra* concentrirt.

Nach Briefen aus *Corfu* vom 9. November (in ital. Blättern) hat der Graf *Augustin Capodistrias* seine Stelle als Mitglied der zeitlichen Regierungs-Commission niedergelegt, weil er die Unmöglichkeit einsah, das von seinem unglücklichen Bruder eingeführte politische System behaupten zu können. Die zwei noch bleibenden Regierungs-Mitglieder temporisiren mit der Opposition, und diese Umstände bewirkten, daß die Eröffnung des National-Congresses verschoben wurde, dessen sämtliche Mitglieder bereits ernannt sind.

(B. v. L.)

Die Regierungs-Commission hat dem seithe-

rigen Commandanten der regulirten Truppen, *General Gerard*, unter dem Beisage, daß ihm die Mittel fehlen, dieß Corps zu erhalten, die Entlassung ertheilt, worauf sämtliche im griechischen Dienste stehenden französischen Offiziere die ihrige genommen haben und die Compagnie französischer Artillerie-Arbeiter, welche bis dahin im griechischen Arsenal verwendet worden war, von dem *General Guebeneuc* nach *Navarin* zurückgerufen wurde. Dort ist auch die nach *Calamata* gesendete französische Truppenabtheilung wieder eingerückt. (Oest. B.)

### Amerika.

Die neuesten Nachrichten aus *Washington* geben viele Details über einen Special-Congress, der sich dort gebildet hat, um die Frage zu berathen, was gethan werden solle, wenn nächstes Jahr die Abzahlung der nordamerikanischen Staatsschulden die Erhebung der Zölle in finanzieller Hinsicht entbehrlich gemacht haben werde. Die Wichtigkeit dieser Frage, welche alle Parteyen der nordamerikanischen Freistaaten aufregt, hat die Staaten bewogen, Abgeordnete nach *Washington* zu schicken, zu diesem besonderen Zwecke. Bis jetzt sind 201 Abgeordnete angekommen, und haben die Beratungen angefangen. Es gibt zwei Haupt-Parteyen, die eine besteht aus den Seestädten und den südlichen Staaten, deren Interessen commercieell sind, die wenige Fabriken haben, und deren Haupt-Industrie sich auf Ausfuhr von Materialien bezieht, wie Baumwolle, Zucker &c. Sie verlangen vollkommene freie Ein- und Ausfuhr, und wollen *Nord-Amerika* fast ausschließlich zu einem Handels- und *Agricultur-Staate* machen. — Die andere Partey, die besonders aus den nördlichen Staaten besteht, welche bedeutende Fabriken besitzen, verlangen das Fortbestehen der Tariffe, als Bedingung des Bestandes ihres Gewerbsfleißes. Diese Partey ist unter sich in zwei Theile gespalten, deren einer den Ertrag der Zollanstalten der *Central-Regierung* überlassen will für nationale Zwecke, *Marine, Armee, Canäle*, u. s. w., der andere Theil aber sie unter die einzelnen Staaten vertheilen will, damit diese selbst für ihre Anstalten sorgen. Es ist die größte Crisis, in der sich die Freistaaten noch befunden haben, da sich daran alle andern Gründe von Haß der Staaten unter sich schließen, und es wäre ein keineswegs undenkbares Ereigniß, wenn sie sich wegen dieses Ueberflusses an Einkünften auflösen. (W. B.)